

ehrerbietig hinter dem Stuhl eines angesehenen Gastes und gab Bescheid über das Alter des Weins; jetzt fuhr er mit Schüsseln und Tellern klappernd in der Küche umher, und gleich darauf stand er an der Kammerthür, die mit Keilschrift bedeckt war, und notirte die Anzahl der geleerten Schoppen; es war, als wenn der Ganswirth sich verdoppeln könnte. Dabei war er lustig und guter Dinge, hatte für jeden Gast ein Wort und vergaß keineswegs, für sein eigenes Wohl zu sorgen, denn nach regelmäßigen Zwischenräumen rutschte ein Schöpplein durch seine ewig durstende Kehle.

Der Ganswirth hatte aber auch noch einen zweiten Grund, sich über den Besuch des Fürsten zu freuen, denn dieser hatte das ganze zweite Stockwerk des Hauses, sogar die Küche, die sich oben befand, gemiethet. Schwere Kasten waren von fürstlichen Dienern gebracht und mit großer Vorsicht in die gemietheten Zimmer getragen worden. Den Dienern auf dem Fuß waren zwei

